

Wo die wilden Dinos leb(t)en

Die Urzeit ist hier höchst lebendig. Als Freizeitpark konzipiert, mit dem Naturdenkmal ‚Saurierfährten‘ im Mittelpunkt und Paläontologen, die sich bei ihrer wissenschaftlichen Arbeit über die Schulter schauen lassen, wird ein Tag in Münchehagens Dino-Park zu einem Vergnügen für kleine und auch für große Besucher.

‚Dino-Highway‘ nennt Nils Knötschke die Strecke zwischen dem Dinosaurier-Freilichtmuseum – kurz: Dino-Park – und den Steinbrüchen im rund 20 Kilometer entfernten Obernkirchen. Die Verkehrsdichte einer Autobahn dürfte die Strecke vor 140 Millionen Jahren wohl nicht gehabt haben, erstaunlich ist die Fülle der Zeugnisse aus der Urzeit in diesem Sektor aber doch.

Knötschke ist wissenschaftlicher Leiter im Dino-Park und als solcher unter anderem dafür zuständig, dass die aus Kunststoff geformten Urzeitwesen auf dem Rundgang immer dann ausgetauscht werden, wenn es neue Erkenntnisse über ihren Körperbau gibt.

Vom Zähne fletschenden Tyrannosaurus Rex, der sich gewaltbereit über den Weg reckt, bis zum kuscheligen Baby-Triceratops reicht das, was er betreut. Viele Millionen Jahre reisen die Besucher so durch die Vergangenheit und erleben die gar nicht so graue Vorzeit wissenschaftlich aufbereitet und spannend.



Zu Beginn des 2,5 Kilometer langen Rundweges durchschreiten sie einen Tunnel – und erleben darin den Beginn des Lebens auf der Erde. Eine ertümliche Geräuschkulisse, in der Wellen an ein imaginäres Ufer schwappen, Wind säuselt und die vermeintlich ersten Laute von lebenden Wesen als Ächzen und Seufzen aus verborgenen Lautsprechern tönen, umfängt die Zeitreisenden. Im Dämmerlicht gehen sie an Meereswesen früherer Zeiten entlang und Kriechgänge machen für Kinder schon den Anfang des Weges zum Erlebnis.



Nach dem Tunnel kommt das Licht, kommen Devon, Karbon, Perm, Jura und alle anderen Zeitalter. An den Wesen, die diese Zeitalter hervorgebracht haben, flanieren die Besucher entlang an der über dem Wasser schwebenden Libelle mit einer Spannweite von einem Meter ebenso wie an dem 40 Meter langen Seismosaurus, zwischen dessen Beinen und unter dessen Bauch der Dino-Park sicheren Durchgang gewährt. Seinen Namen hat dieser Gigant unter den Dinosauriern übrigens aus gutem Grund bekommen: wo er seinen Fuß hinsetzte, bebte die Erde.



Ungefähr auf der Hälfte des Weges durch die Zeitgeschichte werden die Rekonstruktionen von echten Zeugnissen der Vergangenheit abgelöst, denn dort sind Saurierfährten in einer Halle zu sehen. Vor rund 30 Jahren war an dieser Stelle noch ein Steinbruch, der hervorragenden Sandstein lieferte – bis die ersten Fährten entdeckt wurden und der Dino-Hype begann. Dass diese Fährten in Münchehagen nur der Beginn eines Dino-Highways waren, ist heute bekannt.

Im Steinbruch neben dem Dino-Park werden immer noch neue Fährten entdeckt und an manchen Tagen dürfen die Besucher sogar selbst mit Pinsel und Spatel nach den Spuren suchen, die die Urzeitwesen vor rund 140 Millionen Jahren auf dem sandigen Grund der flachen Gewässer hinterließen.



Was Kinder allerdings nach dem Rundgang besonders lieben, das ist die Mitmach-Halle. Haifischzähne und ‚Edelsteine‘ können sie dort aus Sand heraus sieben, können Dinos aus Ton kneten und auf Baby-Dinos reiten. Dino-Abgüsse in Lebensgröße warten an anderer Stelle darauf, dass sie entdeckt werden – Tag für Tag schaufeln die Mitarbeiter im Park erneut Sand auf diese Skelette. Wie echte Paläontologen fühlen sich die Kinder aber nicht nur dort. Auch Spielplätze mit Höhlen und Jeeps für kleine Forscher oder Dino-Rutschen und Dino-Wippen für noch kleinere Entdecker lassen sie vergessen, dass sie eigentlich immer noch im 21. Jahrhundert sind.



Was die etwas ältere Generation währenddessen interessiert, ist die Arbeit der Paläontologen. Knochen, die Millionen von Jahren in Stein verborgen waren, legen diese unter den Blicken der Zuschauer frei, leisten Puzzlearbeit, um Skelette zusammen zu setzen, und stellen so manches echte Stück im Park aus. Verlassen die Erwachsenen die Forschungsstätten, so müssen sie allerdings feststellen, dass sie mit den Kindern in Punkto Dino-Wissen nicht mithalten können. Während sie oft bei dem Versuch scheitern, „Archaeopteryx“ fehlerfrei auszusprechen, geht dieser Name ihren Sprösslingen fließend leicht über die Zunge.



**Geöffnet ist der Dino-Park täglich von 9 bis 18 Uhr.
Kinder von vier bis zwölf Jahren zahlen 9,50 Euro,
Erwachsene 11,00 Euro Eintritt.**

Dinosaurier-Freilichtmuseum, Alte Zollstraße 5, 31547 Rehburg-Loccum, Ortsteil Münchehagen, Telefon (0 50 37) 20 74, www.dinopark.de.

Text und Fotos: ade
Mai 2013

<https://www.rehburg-loccum.de>

Artikel versenden 

Druckversion 